

Die Preisträger 2009

Mitglieder des Vereins QUOD ERAT DEMONSTRANDUM e. V. bei der Entgegennahme des Karg-Preises 2009 am 30. Oktober 2010 in Frankfurt und Fotos, die während eines QED-Seminars entstanden sind.



Fotos: Marion Vogel und Max Colin Heydenreich

Karg-Stiftung
Lyoner Straße 15
60528 Frankfurt

Vorstand
Dr. Ingmar Ahl (Projekte)
Guido Schäfer (Vermögen)

Stiftungsrat
Dr. Peter Lex, Vorsitzender
Dr. Olaf Juergens, stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn
Burghard Eichholz
Dr. Dr. Christoph Glaser
Prof. Dr. Wolfgang Schneider
Bettina von Siemens

Kuratorium
Dr. Donata Elschenbroich
Armin Hackl
Prof. Dr. Ernst Hany
Prof. Dr. Christoph Perleth
Prof. Dr. Franzis Preckel
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Dr. Harald Wagner



karg-
preis
2011

Ausschreibung Karg-Preis 2011

Seit 2009 verleiht die Karg-Stiftung in zweijährigem Turnus den Karg-Preis. Sie zeichnet mit diesem Projekte aus, die in herausragender Weise die Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher verwirklichen.

Das Stifterpaar

Errichtet aus dem Privatvermögen des Unternehmers Hans-Georg Karg (1921-2003) und seiner Frau Adelheid (1921-2004) unterstützt die Karg-Stiftung seit 1989 Modellprojekte und -einrichtungen, die sich der Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher widmen.

Für das Stifterpaar war klar, dass eine hohe Begabung viele – intellektuelle wie emotionale, kreative wie soziale – Eigenschaften eines Menschen einschließt. Auch verpflichtet besondere Begabung zur Übernahme besonderer Verantwortung, der eigenen Person sowie der Gesellschaft gegenüber. Daraus erwuchs für die Stifter aber auch die gesellschaftliche Aufgabe, für die individuellen Bildungsbedürfnisse hochbegabter Kinder und Jugendlicher einzustehen.

Die Karg-Stiftung

Gemäß ihrem Auftrag sucht die Karg-Stiftung auf die Notwendigkeit einer angemessenen Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher aufmerksam zu machen. Sie regt die Entwicklung entsprechender Fördereinrichtungen und Modellprojekte an und hilft bei deren Umsetzung. Zur Verwirklichung ihrer Ziele realisiert sie einerseits selbstkonzipierte Projekte und unterstützt andererseits Einrichtungen und Projekte Dritter. Der Aufbau lebendiger Netzwerke in der Hochbegabtenförderung ist der Stiftung ein wichtiges Anliegen. Sie regt ihre Förderpartner sowie alle Akteure in der Hochbegabtenförderung zum Fach- und Erfahrungsaustausch an. Darüber hinaus engagiert sich die Stiftung an der Schnittstelle von Praxis und Wissenschaft. Seit ihrer Gründung hat die Karg-Stiftung rund 19 Mio Euro für die Bildungschancen besonders begabter Kinder und Jugendlicher aufgewendet.

Der Karg-Preis

Der Karg-Preis – erstmalig gestiftet zum 20. Geburtstag der Karg-Stiftung – erinnert an das Stifterpaar Hans-Georg und Adelheid Karg. Er zeichnet in zweijähriger Folge deutschlandweit Modellprojekte in der Hochbegabtenförderung aus.

Dabei handelt es sich um Initiativen, die sich in herausragender, nachhaltiger Weise und auf neuen, innovativen Wegen um die Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher bemühen und das Förderfeld weiterentwickeln helfen. Der Karg-Preis ist als Förderpreis mit 50.000,- Euro dotiert. Das Preisgeld ist zweckgebunden und dazu bestimmt, die Einrichtung bzw. das ausgezeichnete Vorhaben weiterzuentwickeln oder ein daraus erwachsendes Projekt zu unterstützen. Für die Verwendung gelten die üblichen Förderrichtlinien der Karg-Stiftung. www.karg-stiftung.de (Suchwort: Leitlinien)

Die Nominierung

Die Karg-Stiftung lädt Experten im Feld der Begabtenförderung ein, Initiativen, Einrichtungen und Projekte für den Preis vorzuschlagen. Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Aktuelle Förderprojekte oder operative Projekte der Karg-Stiftung sind von der Nominierung ausgeschlossen.

Die Stiftung bittet bis zum 31. Januar 2011 um die Vorlage von Nominierungsunterlagen bestehend aus:

- dem anliegenden *Nominierungsformular* incl. einer schriftlichen Begründung des Vorschlags laut Kriterienkatalog (Bezug unter www.karg-stiftung.de)
- dem anliegenden Formular *Eigenbewertung* der vorgeschlagenen Einrichtung (Bezug unter www.karg-stiftung.de)
- Informationsunterlagen über die Einrichtung bzw. das auszuzeichnende Projekt (z.B. Faltblätter, Dokumentationen, Evaluationen, Berichte, Pressematerial etc.).

Eine Jury aus Vertretern der Gremien der Karg-Stiftung entscheidet im Frühjahr 2011 unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Stiftungsrats unabhängig über die eingegangenen Vorschläge. Der Jury gehören an: Dr. Ingmar Ahl, Burghard Eichholz, Armin Hackl, Prof. Dr. Ernst Hany, Dr. Peter Lex, Prof. Dr. Franzis Preckel und Prof. Dr. Wolfgang Schneider. Mitglieder des Gremiums, Vorstand und Mitarbeiter der Karg-Stiftung sind nicht nominierungsfähig oder vorschlagsberechtigt.

Der Karg-Preis wird im Rahmen einer Festveranstaltung im Herbst 2011 verliehen.



Auch Gipfelstürmer brauchen Unterstützung. Mitglieder des Vereins QUOD ERAT DEMONSTRANDUM, Karg-Preisträger 2009

Ziele und Perspektiven

Der Karg-Preis zielt darauf, Veränderungsprozesse in der deutschen Bildungslandschaft anzustoßen. Die Karg-Stiftung will die in der Hochbegabtenförderung engagierten Einrichtungen gezielt dazu anregen, neue Wege zu beschreiten und innovative, modellhafte Projekte zu entwickeln, um Impulse für die Weiterentwicklung der Hochbegabtenförderung in Deutschland zu gewinnen.

Preisträger 2009 – QUOD ERAT DEMONSTRANDUM e.V.

QUOD ERAT DEMONSTRANDUM e. V. ist ein von hochbegabten Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegründeter Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, mathematisch interessierte, junge Menschen zu fördern. Dem im Jahr 2000 initiierten Verein gehören inzwischen 180 Mitglieder – überwiegend Sieger der Landeswettbewerbe Mathematik – im Alter von 14 bis 25 Jahren aus Bayern und anderen Bundesländern an.

Der Verein veranstaltet mehrmals jährlich Wochenendseminare, die sich an mathematikbegeisterte Jugendliche wenden, die im schulischen Mathematikunterricht nicht ausreichend gefördert werden. Die Seminare bieten ihnen Gelegenheit, über den Schulstoff hinausgehende Vorträge zu mathematischen Fragestellungen zu hören und sich mit anderen Interessierten auf hohem Niveau auszutauschen. Einmal jährlich organisiert der Verein eine einwöchige „QED-Akademie“. Referenten sind QED-Mitglieder, die bereits studieren, engagierte Lehrkräfte und Professoren. (www.qed-verein.de)

Eigeninitiative lohnt sich!

Die Jury der Karg-Stiftung ließ sich von QUOD ERAT DEMONSTRANDUM e. V. als einzigartig in der deutschen Hochbegabtenförderung überzeugen. Sie würdigte das hohe Engagement und die Kreativität der Vereinsglieder, die selbstverantwortlich durch die Organisation von Seminaren im mathematischen Bereich und mit ganzheitlichem Ansatz sich *gegenseitig selbsttätig* fördern. Die Jury hob hervor, dass die QED-Aktivisten beispielgebend nicht auf die Förderung durch das Bildungssystem gewartet, sondern sich selbst zu einer ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechenden nachhaltigen Förderung verholpen haben.

Darüber hinaus trägt der Verein mit seinem fordernden Seminarangebot dazu bei, die in den Landeswettbewerben Mathematik entwickelte Motivation zu erhalten und zusätzlich befördert er damit das problemorientierte, komplexe Denken sowie die notwendige Selbstorganisation des Lernprozesses. Das Netzwerk QED ist inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil der Hochbegabungsförderung in Bayern, der entscheidend zur Verstetigung der Wettbewerbsteilnahme und -erfahrung beiträgt.

Das Preisgeld hilft, die Seminarangebote des Vereins auszubauen und zu intensivieren. Außerdem können die Seminare nun kostengünstiger angeboten werden, sodass niemand aus finanziellen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen bleibt. Darüber hinaus wird der Verein QED in den „Pluskursen Mathematik“ an Bayerischen Gymnasien aktiv werden. Schließlich ist die Initiierung weiterer QED-Netzwerke über Bayern hinaus geplant.

»Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, die auf die besonderen Leistungen Hochbegabter angewiesen ist, dafür zu sorgen, dass sich Begabungen zum Nutzen aller entfalten können.«

Hans-Georg Karg, 1989

»Ich will durch mein Engagement dem Verein ein Stück weit das zurückgeben, was er mir gegeben hat. Ich denke da vor allem an den Austausch mit Gleichgesinnten, auf gleichem Niveau. Das kommt in der Schule oft zu kurz.«

Kathrin Helmsauer, ehem. Vorstand QED